

drei Könige darreicht. Scepter und Gefäss hat der König dem Kinde zu Füssen gelegt; er ist ein Greis mit fast kahlem Haupte, hinter ihm steht der zweite König, eine Mütze mit der Krone auf dem Haupte tragend. Er hebt mit der rechten Hand den Deckel vom Gefässe, das er zu opfern bereit ist. Durch die Arcaden, die mit Ornamenten verziert sind, eröffnet sich der Blick auf eine Landschaft mit Häusern und figuraler Staffage. Auf dem Flügel zur rechten Hand Mariens befindet sich der dritte König, der Mohr, und hinter ihm ein in einer Landschaft stehender Krieger. Der Flügel zur linken Seite Mariens gibt wahrscheinlich das Bild des Donators, es ist dies eine edle Figur mit kahlem Haupte, mit einem purpurnen Gewande und einem dunklen Ueberwurfe bekleidet. Die Landschaft im Hintergrunde zeigt ein mit Säulen verziertes Castell.

Das Bild gehört ohne Zweifel der flandrischen Schule, und zwar der Schule von Brügge an, und schliesst sich in Technik wie in Auffassung an jene Bilder dieser Schule an, welche in die letzte Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts fallen. Es erinnert an Memling. Die Technik ist eine ungemein sorgfältige und das Bild, trotzdem dass es durch Wachskerzen gelitten, doch so erhalten, dass es nur der Hand eines geschickten Restaurators bedürfte, um auch auf den Laien einen ungewöhnlichen Eindruck hervorzubringen. Der Kopf der Maria hat einen Ausdruck von Lieblichkeit und Reinheit, wie er nur der flämischen Schule eigen ist. Der Mohrenkönig hat Ohringe, ein rothes Barett in der Hand, rothes Unterkleid und weissen Mantel. Die Details in dem Bilde, wie die Landschaft sind ungemein fleissig durchgeführt. Wie das Bild nach Ragusa gekommen ist, darüber haben sich keine Nachrichten erhalten; Ragusa war jedoch in ununterbrochener Verbindung mit Neapel und dieses wieder trieb mit den Handelsstädten Flanderns einen so lebhaften Verkehr, dass bekanntermassen auch die ältere neapolitanische Schule von der flandrischen beeinflusst werden konnte.

Im Domschatze von Ragusa befinden sich einige Reliquiarien, die einen nicht unbedeutenden artistischen oder historischen Werth haben. Wir heben daraus die vorzüglichsten hervor: